Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 17 (1910)

Heft: 10

Artikel: Die Weltseidenproduktion 1909/10

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-628781

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

(1908: 2,683,300 Fr.). Deutschland ist an dieser Summe mit 1,7 Millionen Fr. beteiligt, Frankreich mit 0,9 Millionen Fr.

Rohe und gefärbte Näh- und Stickseide, die, wie gewohnt, zum überwiegenden Teil aus Deutschland stammt, wurde im Betrag von 32,200 kg im Wert von 865,000 Fr. (1908: 604,200 Fr.) eingeführt. Näh- und Stickseide in Aufmachung für den Kleinverkauf gelangte im Betrag von 8100 kg und im Wert von 154,700 Fr. (1908: 197,700 Fr.) in die Schweiz; Bezugsländer waren Deutschland, England und Frankreich.

Die Einfuhr ausländischer Kunstseide hat eine starke Verminderung erfahren, indem an Stelle von 88,100 kg im Jahr 1908, nur 49,900 kg im Wert von 795,000 Fr. in der Schweiz abgesetzt wurden. Der deklarierte Durchschnittswert stellt sich auf 16 Fr. per kg und ist damit um 3 Fr. niedriger als bei dem aus der Schweiz ausgeführten Erzeugnis. Während 1908 für 1,1 Millionen Fr. Kunstseide aus Frankreich geliefert wurde, figuriert dieses Land 1909 nur noch mit 0,2 Millionen Fr. Deutschland hat mit 0,5 Millionen seine vorjährige Einfuhrziffer behauptet.

Die Weltseidenproduktion 1909/10.

Die Union des Marchands de soie in Lyon veröffentlicht ihre alljährliche Zusammenstellung der Weltseidenproduktion (Grègen), soweit solche für den internationalen Handel, beziehungsweise für die Ausfuhr in Frage kommt. Die Berechnungen für die Campagne 1908/09 können als endgültige bezeichnet werden, während für die laufende Campagne 1909/10, insbesondere für die Ausfuhr aus Ostasien, nur Schätzungen vorliegen, die allerdings schon Anspruch auf ziemliche Genauigkeit erheben dürfen. Bei der Ausfuhr aus Shanghai sind Tussahseiden inbegriffen.

		1909/10	1908/09
Europa (Produktion):			
Italien	kg	4,251,000	4,486,000
Frankreich	„	674,000	656,000
Oesterreich-Ungarn	„	380,000	334,000
Spanien	„	80,000	75,000
Total	kg	5,385,000	5,551,000
Levante und Zentralasien (Produktion und Ausfuhr):			
Europäische Türkei	kg	315,000	285,000
Balkanstaaten	„	385,000	272,000
Asiatische Türkei	„	1,255,000	1,250,000
Kaukasus	„	540,000	360,000
Persien und Turkestan (Ausf.)	„	600,000	526,000
Total	kg	3,095,000	2,693,000
Ostasien (Ausfuhr):			
Jokohama	kg	8,200,000	7,570,000
Shanghai	„	5,100,000	5,638,000
Canton	„	2,185,000	2,378,000
Britisch Indien	„	235,000	250,000
Total	kg	15,720,000	15,836,000
Gesamt-Total	kg	24,200,000	24,080,000

Sozialpolitisches.

Die Schweizer. Heimarbeitsausstellung und die Basler Bandweberei.

Die Organisation und Darstellung der Bandweberei an der Heimarbeitsausstellung hatte Kantonsstatistiker Dr. Mangold übernommen und es zeichnete sich denn auch diese Abteilung durch ihre Vollständigkeit und Sachlichkeit in angenehmer Weise vor andern, insbesondere vor derjenigen der Seidenstoffweberei aus. Im Bericht der Basler Handelskammer für das Jahr 1909 wird dieser Ausstellung von fachkundiger Seite eine Besprechung gewidmet, die wir in ihren Hauptpunkten, als wertvolle Ergänzung zu der in den „Mitteilungen“ erschienenen Studie, wiedergeben.

Der Berichterstatter der Handelskammer, einer der bedeutendsten Bandfabrikanten bemerkt, dass das Resultat der Bandausstellung keine eigentlich ungünstigen Verhältnisse, wenigstens im Vergleich zu andern Hausindustrien aufwies. In einer Beziehung ist das gewonnene Resultat allerdings unkontrollierbar, nämlich in betreff der Arbeitsdauer, der wirklich geleisteten Arbeitsstunden. Da war man durchaus auf die Angaben der Posamenter selbst angewiesen und diese sind zum Teil wohl etwas summarisch und jedenfalls zu kurz angegeben. Sodann mussten sich die Erhebungen notgedrungen auf die kurze Zeit einer einzigen Rechnung und auf eine relativ kleine Zahl Stühle beschränken. Da können viele Zufälligkeiten das Resultat ungünstig beeinflussen. Es wollte deshalb nicht recht gefallen, dass dann das auf diese Art gewonnene Resultat, erst noch auf Stunden ausgerechnet, als allgemeiner Durchschnittsverdienst hingestellt wurde und in hunderten von Zeitungsartikeln Verbreitung fand. Es kommt denn doch hauptsächlich darauf an, wie viele Tage im Jahre ein so und so hoher Tagesverdienst erzielt wurde. Es sind daher viel massgebender die Zahlen, die den Jahresverdienst pro Stuhl ergeben und da ist es interessant zu sehen, wie dann diese Zahl im Durchschnitt doch über 900 Fr. pro Stuhl steht, in guten Jahren über 1000 Fr. steigt. Auch ist zu bemerken, dass dieser Durchschnittsverdienst von 900 bis 1000 Fr. in weniger als 300 Arbeitstagen verdient wird.

Der Posamenter, der, wie in der Ausstellung, mühsam seinen Stuhl von Hand treibt, gehört ja sozusagen völlig der Vergangenheit an. Am elektrisch betriebenen Stuhl geht die Arbeit wesentlich leichter. Fraglich scheint es, ob solche Veranstaltungen wie die Heimarbeitsausstellung und überhaupt die statistischen Erhebungen, die vielen Zahlen und genau ausgerechneten Stundenlöhne, die ja auf einem beschränkten Durchschnitt basieren und auf absolute Zuverlässigkeit doch keinen Anspruch erheben können, wirklich so viel nützen und sozial günstig wirken? Etwelche Tendenz ist ja doch dabei, und mit diesen trockenen Zahlen, welche auf die oft komplizierten Verhältnisse keine Rücksicht nehmen, werden sicher oft Missverständnisse und Unrichtigkeiten in die Welt gesetzt. Und die weitere Folge ist Unzufriedenheit und Missmut. Und diese Dinge sind vom Uebel, nämlich nicht nur beim Arbeiter, sondern auch beim Arbeitgeber!

Deutschland. Rossbach. Am vergangenen Dienstag sind in Rossbach, Friedersreuth, Gottmannsgrün und anderen Orten der Umgebung 560 Weber in den Ausstand getreten. Es sind Hausweber, die für dortige Fabriken liefern. Ein kleiner Teil dieser Weber arbeitet auch für Fabrikanten in Asch. Die Arbeiter fordern eine Erhöhung des Stücklohnes, worüber jedoch bisher keine Einigung erzielt werden konnte.

Verein der Lohnausrüstungsindustriellen der Textilbranche in Oesterreich-Ungarn. Der Verband der Lohnausrüstungsindustriellen der Textilbranche (Bureau des Verbandes: Wien XIII/1) versendet folgendes Zirkular:

Die Statuten dieses neuen Fachverbandes sind vom Ministerium bereits genehmigt und die Vorarbeiten so weit vorgeschritten, dass die Einberufung der konstituierenden Generalversammlung für den nächsten Monat in Aussicht genommen ist. Der Verband der Lohnausrüstungsindustriellen setzt sich bekanntlich zur Aufgabe, die Interessen der Lohnveredelungsindustrie der Textilbranche, die bisher einer gemeinsamen Vertretung entbehrten, einerseits nach aussen hin mit Nachdruck wahrzunehmen, anderseits aber auch nach innen durch Schaffung einheitlicher Usanzen die gegenwärtigen, vielfach unleidlichen Konkurrenzverhältnisse aus der Welt zu schaffen. In der Organisation sollen alle in Betracht kommenden Zweige der Lohnausrüstung, wie Seidenstückfärber, Wollstückfärber, Tuchfärber, Chlothfärber, Baumwollbleicher, Färber und Merzerisierer von baumwollenen Kleiderstoffen, Futterstofffärber, Strangfärber, Färber